

Info 2014,17

200 Millionen Euro für den Kohleausstieg RAG-Stiftung bereitet sich auf Übernahme der „Ewigkeitskosten“ vor

So titelte der General-Anzeiger am 10. September 2014. Was hat das mit uns, dem Troisdorfer Kunststoff-Museumsverein zu tun?

Ich lade Sie, sehr geehrte Dame und sehr geehrter Herr, ein, gemeinsam zurückzublicken, um diese Frage zu beantworten:

1994 hatte der damalige Eigentümer der Hüls Troisdorf AG, die Hüls AG in Marl, ihre Anteile an die Ruhrkohle-AG-(RAG)-Tochter Rütgers AG veräußert, die unser Unternehmen danach unter HT Troplast AG weiterführte.

1997 einigte man sich in der Bundespolitik im sogenannten „Kohlekompromiss“, dass die Subventionen für den Steinkohlebergbau der RAG heruntergefahren werden und spätestens 2018 ganz auslaufen sollten.

Unter Karl Starzacher plante die RAG ab 2001, die Anteile des Spezialchemiekonzerns Degussa (der aus der Degussa AG, der Hüls AG und der früheren SKW entstanden war -die heutige Evonik Industries) zu übernehmen. Zur Finanzierung dieses Erwerbs sollte der „weiße Bereich“ (wie z.B. die Rütgers AG, die Immobilien sowie die Kraftwerke der Steag) veräußert werden.

Dr. Werner Müller, vorher Bundes-Wirtschaftsminister im Kabinett von Gerhard Schröder, vollzog als Vorsitzender der RAG ab Juni 2003 diese Planung. 2005 erwarb Carlyle 55% und Advent 45% der Aktien der HT TROPLAST AG.

2004 hatte sich unser Kunststoff-Museumsverein gegründet, der die hauptsächlich von Herbert Laubenberger angelegte Sammlung von Kunststoff-Produkten von 100 Jahren Produktion in Troisdorf übernahm und weiter pflegen und betreuen wollte.

2007 wurde durch Einbringung der deutschen Bergwerke der RAG und ihrer Anteile an der Evonik die RAG-Stiftung etabliert, die die sozialverträgliche Beendigung des Steinkohlebergbaus der RAG gewährleistet und die Finanzierung der Verpflichtungen aus den Ewigkeitsaufgaben des Steinkohlebergbau der RAG ab 2019 übernimmt.

Zu diesen Ewigkeitsaufgaben gehören die Grubenwasserhaltung, Beseitigung von durch den Bergbau verursachten Bergschäden, Poldermaßnahmen und Grundwasserreinigung.

Zum Vorstand der Stiftung gehören Dr. Werner Müller (Vorsitzender) Frau Bärbel Bergerhoff-Wodopa und Dr. Helmut Linsen.

Die jährlichen Einnahmen betragen im Moment 400 Mio €. Die ab 2019 erwarteten Folgekosten für den dann stillgelegten Steinkohlebergbau werden sich auf 200 Mio € pro Jahr belaufen. Die Ewigkeitsaufgaben-Finanzierung steht also auf soliden Füßen!

Die damalige HT TROPLAST AG wurde also verkauft und aufgeteilt. Das Kunststoff-Erbe aus 100 Jahre Kunststoff-Produktion in Troisdorf wurde durch unseren Verein gerettet – und es ist uns gelungen, das Museum für Stadt-und Industriegeschichte -MUSIT- zu initiieren, das ab Mai 2012 in der Burg Wissem hier in Troisdorf für jedermann öffentlich wurde. Unser Verein betreut dieses Museum wissenschaftlich und sammelt weiterhin Kunststoffexponate aus Troisdorf. Darüber berichtet er auf seiner homepage www.kunststoff-museum.de.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Dr. Volker Hofmann